

Waldenserlied

1.

Wir sind Waldenser, seht unser Zeichen:
Licht erstrahlt in finstrier Nacht: Unsern Vätern
wir die Hände reichen, treulich hielten sie die Wacht

2.

Fern von Savoyen waren sie gekommen
von den Feinden hart bedrängt; Schwaben hat sie
aufgenommen, Gott der Herr hats so gelenkt.

3.

Wir sind Waldenser, möge uns begleiten
unsrer Väter Segen fort, jetzt und auch in
künftigen Zeiten Gott erhalt uns stets sein Wort

4.

Wir sind Waldenser, seht unser Zeichen
Licht erstrahlt in finstrier Nacht. Unsern Vätern
wir die Hände reichen, stehen all auf einer Wacht.

Serres

Um ihres Glaubens willen vertrieben
enterbt und verstoßen, entrechtet dazu:
Sie sind in dem stillen Tal geblieben
und bauten ihr Dörfchen – und fanden hier Ruh'.

Waldenserheimat, mein Serres, es blinken
die Häuser, dein Kirchlein aus frischem Grün
und laden zur Einkehr und locken und winken,
und rings in den Gärten die Bäume blüh'n.

Der Frieden der Heimat; er schwebt als Segen
auf Feldern, auf Wiesen, um Gärten und Haus. –
Und die ihn einst suchten, auf schweren Wegen,
sid fanden ihn hier – und ruhen nun aus.

Und auf den Gräbern, da künden die Namen
von einer Heimat im fernen Land. –
Doch blühet Segen aus ihrem Samen,
der hier eine neue Heimat fand.

Artur Nergert